

Die KMU vor dem IX. Parteitag der SED

Ehrung zum 158. Geburtstag von Karl Marx:



Das Mitglied des ZK der SED und Minister für das Hoch- und Fachschulwesen Hans-Joachim Böhm gratuliert den Ausgezeichneten.

77 Studenten erhielten das Karl-Marx-Stipendium

Anlässlich des 158. Geburtstages von Karl Marx wurden am 5. Mai in der Alten Börse 77 an Universitäten und Hochschulen der DDR und im sozialistischen Ausland studierende DDR-Bürger mit dem „Karl-Marx-Stipendium“ ausgezeichnet. Diese höchste Auszeichnung für Studierende wurde im Auftrag der Regierung der DDR durch das Mitglied des ZK der SED und Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Hans-Joachim Böhm, vorgenommen.

Als Gäste dieses feierlichen Aktes begrüßte der Rektor der KMU, NPT-Prof. Dr. Lothar Rathmann, den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der KMU, Walfried Weikert, den Vorsitzenden der UGL, Prof. Dr. Erhard Hexelschneider, den Leiter der Abteilung Schulen und Hochschulen in der SED-Bereichsleitung, Lothar Blecher, sowie weitere Persönlichkeiten.

In seiner Festansprache betonte Minister Böhm, daß seit nunmehr 23 Jahren alljährlich am Geburtstag des Begründers der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse an diejenigen Studenten dieses Sonderstipendium verliehen wird, die hervorragende gesellschaftliche und fachliche Leistungen sowie besondere Erfolge bei der

An eignung des Marxismus-Leninismus und seiner Anwendung im Fachstudium erzielt haben. Unter den Ausgezeichneten sind 12 FDJler aus dem Bezirk Leipzig, davon sind 9 Studenten der Karl-Marx-Universität. Die Dankesworte der Karl-Marx-Stipendiaten sprach Petra Jänichen, Studentin im 5. Studienjahr an der Sektion Phil/WK der KMU. Sie versicherte im Namen aller, daß die Studenten besonders im Hinblick auf den IX. Parteitag weiterhin hohe und höchste Leistungen erzielen werden.

In den Nachmittagsstunden besuchten Minister Hans-Joachim Böhm sowie die Karl-Marx-Stipendiaten die 1. gemeinsame Leistungsschau der Leipziger Hoch- und Fachschulen.

Vereinbarung über Aufgaben des NTZ unterzeichnet



Der Rektor Prof. L. Rothmann dankte Prof. G. Laßner für seine als Leiter des NTZ geleistete Arbeit.

Stimulierung praxiswirksamer Höchstleistungen

Die Unterzeichnung der Vereinbarung zwischen den Sektionen Mathematik, Physik, Chemie, Biowissenschaften und dem ORZ der Karl-Marx-Universität über die Aufgaben des Naturwissenschaftlich-theoretischen Zentrums im Fünfjahresplanzeitraum 1976-1980 fand am 4. Mai 1976 im Kleinen Hörsaal Physik statt.

Als Gäste begrüßte Prorektor Prof. Dr. Siegfried Hauptmann, Genossen Dr. Dietmar Keiler, Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, den Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann und die Direktoren der Sektionen Chemie, Physik, Biowissenschaften, Mathematik sowie des ORZ.

Prof. Laßner zeigte die vier Hauptarbeitsgebiete des Zentrums auf: 1. Quantentheorie und Statistik, 2. Berechnung der Elektronenstruktur von Molekülen, Festkörpern und Adsorptionssystemen; 3. Probleme der theoretischen Biologie und 4. Numerische Verfahren und Rechenmathematik.

Die wichtigste Aufgabe des NTZ, so betonte Prof. Laßner, ist die Schaffung einer schöpferischen Atmosphäre wissenschaftlicher, die Grenzen der Sektionen überschreitender Tätigkeit zur Stimulierung wissenschaftlicher Höchstleistungen. Auf der Veranstaltung dankte der Rektor Prof. Dr.

Lothar Rathmann Prof. Dr. sc. Gerd Laßner für seine in der Funktion des Leiters des NTZ geleistete Arbeit, die maßgeblich zur Festigung und Entwicklung des Zentrums beitrug. Er wünschte Prof. Laßner viel Erfolg bei seiner Tätigkeit im Vereinigten Kernforschungsinstitut Dubna. „Das NTZ ist ein vom wissenschaftlichen Rat der KMU gebildeter Arbeitskreis zur Förderung einer engen Zusammenarbeit der Mathematik und der theoretischen Naturwissenschaften und dient der Entwicklung der beteiligten Wissenschaftsdisziplinen und der Erhöhung ihrer Praxiswirksamkeit“, so Absatz 1/Paragraf 1 des Statutes des NTZ.

Der Rektor ernannte mit Wirkung vom 1. Mai 1976 Prof. Dr. sc. Armin Uhlmann zum Leiter des Naturwissenschaftlich-theoretischen Zentrums der Karl-Marx-Universität.

Ehrennadeln anlässlich des Karl-Marx-Vortrages



Aus der Hand von Prof. L. Rothmann erhielt Genosse Jochen Pommert, Sekretär der SED-Bereichsleitung, die Ehrennadel der KMU. Er hat einen großen Anteil an der Förderung der Wissenschaft, Verwirklichung der Hochschulpolitik der SED an der KMU und der Verbesserung der Agitations- und Propagandearbeit.

Wissenschaft-organisches Element der Entwicklung

Der traditionelle Karl-Marx-Vortrag, den die KMU jährlich am 5. Mai durchführt, fand aus Anlaß des 158. Geburtstages des Begründers des wissenschaftlichen Sozialismus in der Alten Börse statt. Als Gäste begrüßte Prof. Dr. Hans Piazza, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, den Sekretär der Bezirksleitung der SED, Genossen Jochen Pommert, den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der KMU, Genossen Walfried Weikert, die Genossen Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär, Genossen Norbert Gustmann, Sekretär, und den Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Lothar Rathmann.

Den Karl-Marx-Vortrag hielt Prof. Dr. Manfred Bensing, Sektion Geschichte, zum Thema „Arbeiterklasse - Partei - Wissenschaft“. In seinen Ausführungen betonte Prof. Bensing die Tatsache, daß eine untrennbare Einheit zwischen Partei, Arbeiterklasse und Wissenschaft seit Beginn der organisierten Arbeiterbewegung existiert. Die Richtung der Herrschaft der Arbeiterklasse bedeutete einen Einschnitt in die Geschichte der Wissenschaft, da der Kampf des Proletariats um die Eroberung der politischen Macht stets ein Kampf um die Befreiung der Wissenschaft war. Auf den weitverändernden Charakter der Wissenschaft eingehend, betonte Prof. Bensing, daß es eine Ursache für den Sieg des Sozialismus sei, daß Sozialismus und Wissenschaft voneinander nicht zu trennen sind. In seinem Vortrag führte der Referent weiter aus, daß die sozialistische Wirklichkeit ebenso den bürgerlichen Wissenschafts-skeptizismus wie die Auffassung von der Allmacht der Wissenschaften widerlegt. „Die Wissenschaft ist ein organisches Element unserer sozialistischen und kommunistischen Entwicklung. Ihre Bedeutung wächst mit dem sozialen Fortschritt, mit der Rolle

der bewußten Elemente in der Gesellschaft. Es gibt für sie keine andere Unterordnung als die unter die Interessen des Volkes mit denen sie sich verbindet und aus denen sie ihre materiellen und geistigen Kräfte schöpft“, hob Prof. Bensing hervor. Der Rektor verlieh in Anerkennung besonderer Verdienste um die sozialistische Entwicklung der KMU die Ehrennadel der Karl-Marx-Universität an den Sekretär der SED-Bereichsleitung Leipzig, Genossen Jochen Pommert.

Des weiteren wurden für vorbildliche Leistungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED folgende KMU-Angehörige mit der Ehrennadel ausgezeichnet: Prof. Dr. Günter Clauß, Prof. Dr. Karl Czok, Doz. Dr. Harald Glüb, Prof. Dr. Paul Günther, Prof. Dr. Gerhard Heibig, Annelies Hyman, Prof. Dr. Otto Kade, Doz. Dr. Claus Michalk, Otto-Müller, Charlotte Nuthmann, Martha Otto, Prof. Dr. Stanislaw Schwann, Doz. Dr. Hans Thieme, Prof. Dr. Ernst Uhlmann, Doz. Dr. Hans Vahlte, Prof. Dr. Heinz Wagner, Doz. Dr. Rosemarie Watschki.

Ägyptisches Museum der KMU auf Besucherstrom eingestellt

Mittwoch, 12. Mai, Musikinstrumentenmuseum der KMU. Im Beisein begrüßte der Direktor der Sektion Kultur/Gem., Prof. Dr. W. Beltz, die zur festlichen Eröffnung des Ägyptischen Museums der Karl-Marx-Universität erschienenen Gäste, unter ihnen Dr. D. Koller, Sekretär der SED-Kreisleitung. Zur Festansprache ergreift Rektor Prof. Dr. L. Rathmann das Wort. Er würdigt die großen Leistungen der Mitarbeiter der Fachgruppe Ägyptologie, die es ermöglichten, am Vorabend des IX. Parteitages das Ägyptische Museum wiederzuerrichten. In einer kurzen Ansprache dankte Dr. E. Blumenthal, Leiterin der Fachgruppe, für die großzügige Hilfe und Unterstützung

durch die Partei- und die staatliche Leitung der Universität. Sie versicherte im Namen ihrer Mitarbeiter H. Etzoldt, Dr. B. Krause, Dr. F. Steinmann und A. Onasch, daß auch künftig das Kollektiv zahlreiche Anstrengungen unternimmt, damit das neuerrichtete Museum seinen Aufgaben voll und ganz gerecht werden kann.

Anschließend begaben sich die Mitarbeiter der Sektion und ihre Gäste zu einer beeindruckenden Eröffnungsführung durch das Ägyptische Museum, das in der Schillerstraße 8 untergebracht ist. Hier sind auf etwa 320 Quadratmeter Ausstellungsfläche bedeutende ägyptische Sammlungen der Öffentlichkeit und der Forschung zugänglich gemacht.



Bilder v. l. n. r.: Blick in die Ausstellungshalle während der Eröffnung und Sichtung der Keramikbestände; Status eines Fischkochs, Kalkstein, Herkunft: aus Oize; Sarg des Medbastir, Herkunft: unbekannt; Statuengruppe eines Ehepaars, Kalkstein, Herkunft: aus Gize; Fingerring und Reproduktionen: HZ/BB



UZ

Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rosan (stellvertretender verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schoultz, Roswitha John (Redakteure); Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Bolster, Dr. Siegfried Götter, Dr. Harry Groneich, Dr. E. Michael Ilgenitz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwachter, Gerhard Moshaw, Dr. Otto Müller, Manfred Neuhäus, Dr. Kerja Schröder, Dr. Wolfgang Weller.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirks Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitätshauptgebäude.

Postfach 920, Telefon 7 19 22 15, Bankkonto: 5622-32-500 000 bei der Sparkasse Leipzig, Erscheint wöchentlich.